



Stefan Casta & Maj Fagerberg

Auf der Hummelwiese

Das große Herbarium ★★★★★

Sauerländer 2018 · 86 Seiten · 22,00 · ab 8 ·
978-3-7373-5528-5

Als ich ein kleiner Junge war, fand ich beim heimlichen Stöbern im alten Poesiealbum meiner Mutter zwei getrocknete Veilchen, die mich sehr faszinierten. Ich versuchte dann selbst Blumen in meinen Bü-

chern zu pressen, was entweder Flecken verursachte oder gar die Bindung platzen ließ. Später, als ich in einer Apotheke arbeitete, gehörte das Anlegen eines Herbariums zur Ausbildung, diesmal viel „professioneller“ mit einer Druckpresse und großen Löschpapierblättern. Das hätte mehr Spaß machen können, aber jetzt war es ja nicht Neigung, sondern Pflicht.

Wenn Kinder noch einfache Liebe zu Blumen haben, dann entsteht oft auch der Wunsch, die schnell verwelkenden Blüten irgendwie haltbar zu machen, um sie immer wieder betrachten zu können. Und wer dabei nicht all jene Probleme erleben möchte, die ich früher hatte, findet in diesem Buch eine reizvolle Anregung mit praktischer Anwendungsmöglichkeit. Denn neben den Abbildungs- und Textseiten, die ich gleich beschreibe, kann man im hinteren Kartondeckel selbst Blumen pressen, unterstützt von den sehr stabilen Deckeln, einer soliden Spiralheftung und Bindebändchen, um einen leichten Pressdruck zu erzielen. Die fertigen getrockneten Blumen lassen sich dann auf neutralen Seiten einkleben, beschriften und sie sind sogar unter einem Blatt Seidenpapier geschützt. Wunderbar!

Doch das ist nur der Zusatznutzen, der Mehrwert dieses wundervollen Buches, das uns als Leser in die Geheimnisse vor der eigenen Haustür einführt. Denn es geht um die Blumen unserer direkten Umgebung, in unserer Heimat. Nicht um die hochtrabend benannten und zu Höchstleistungen gezüchteten Gartenpflanzen, sondern um vieles, das oft sogar als „Unkraut“ denunziert und bekämpft wird. Dabei haben gerade diese urwüchsigen, wildwachsenden Pflanzen große Schönheit, raffinierte Überlebensstrategien und auch eine im Volksglauben oder in der Naturheilkunde verwurzelte Bedeutung.



18 Arten solcher Blumen werden uns hier, nach ihrer Blütezeit in Frühling oder Sommer unterteilt, vorgestellt. Es sind die absoluten „Allerweltsblumen“, die man fast überall findet, wenn man nicht gerade in einer vollversiegelten Innenstadt lebt. Das reicht von Schneeglöckchen und Huflattich bis zu Weidenröschen und Glockenblume, und am Schluss wird noch das Pressen erklärt und der große Natursystematiker Carl von Linné vorgestellt. Jeder Blumenart wird drei Seiten Raum gewidmet, sie werden in ihrem Aussehen, ihrem Vorkommen und besonderen Eigenschaften geschildert, ihr Name wird erklärt und eine evtl. Bedeutung in der Blumensprache.

Dazu kommen aber, und das beileibe kein Beiwerk, die wunderschönsten Illustrationen, die man sich dazu nur denken kann. Ganze Pflanzen und Details werden gezeigt, ähnliche oder verwandte Arten verglichen und das alles in einer Art überhöhtem Fotorealismus. Der wird nur gebrochen durch die für Maj Fagerberg typischen Additionen von Hummeln mit Gesichtern, kleinen Wichteln und Trollen. Alles zusammen ist einfach eine sympathische, leicht nordisch angehauchte Idylle mit erkennbarem fachlichem Hintergrund. Vor allem aber ist es selbst eine Liebeserklärung an die einfachen, aber dennoch schönen Pflanzen unserer Umgebung, die so ansteckend wird, dass man direkt Lust verspürt, diese Liebeserklärung in eigenes, bewahrendes Handeln umzusetzen. Muss ein Buch mehr können? Mehr geht wohl kaum. Lesen und Mitmachen!